

DJI Ronin

KAMERA/EQUIPMENT

3-Achs-Gimbal-Serie von DJI für verwacklungsfreie Handaufnahmen — stabilisiert Kameras bis 3,6 kg elektronisch.

Technische Details Der ursprüngliche Ronin besitzt eine maximale Neigungsgeschwindigkeit von 90°/s und arbeitet mit 32-Bit-ARM-Prozessoren für die Stabilisierungsalgorithmen. Das Carbon-Fiber-Chassis wiegt 3,3 kg und kann Kameras von RED Epic bis Canon 5D Mark III tragen. Drei bürstenlose Motoren kontrollieren Roll-, Pitch- und Pan-Achse mit einer Auflösung von 4096 Schritten pro Umdrehung. Die Stromversorgung erfolgt über austauschbare TB47S-Akkus mit 4500 mAh Kapazität. Nachfolgemodelle wie Ronin 2 unterstützen bis zu 13,6 kg Nutzlast und bieten GPS-Tracking sowie 360°-kontinuierliche Rotation auf allen Achsen. Geschichte & Entwicklung DJI stellte den ersten Ronin 2014 auf der NAB vor und eroberte damit den bis dahin von M?VI Systems dominierten Handheld-Gimbal-Markt. Das chinesische Unternehmen adaptierte seine Drohnen-Stabilisierungstechnologie für größere Kameras und bot das System für 2.999 US-Dollar an – deutlich günstiger als die 15.000-Dollar-Konkurrenz. 2015 folgte der kompaktere Ronin-M, 2017 der Ronin 2 mit verbesserter Nutzlast und 2019 der Ronin-S für DSLR-Kameras. Die aktuelle RS-Serie (2020) integriert ActiveTrack-Technologie und Smartphone-Integration. Praxiseinsatz im Film Kinematograph Emmanuel Lubezki setzte den Ronin bei "The Revenant" (2015) für die berühmten Verfolgungssequenzen durch unwegsames Terrain ein, wo herkömmliche Steadicam-Systeme versagt hätten. Bei "1917" (2019) kombinierte Roger Deakins mehrere Ronin-Systeme für nahtlose Übergaben zwischen verschiedenen Set-Bereichen. Der Gimbal ermöglicht Low-Mode-Aufnahmen 30 cm über dem Boden sowie Overhead-Shots ohne Kran. Typische Workflows umfassen das Balancing vor Drehbeginn, Kalibrierung der IMU-Sensoren und Programmierung von Wiederholungsfahrten über die DJI Assistant-Software. Vergleich & Alternativen Der Ronin konkurriert hauptsächlich mit Freefly Systems M?VI Pro, Zhiyun Crane-Serien und RED DSMC2 Stabilizer. Während M?VI eine höhere Nutzlast (32 kg) bietet, punktet Ronin mit Benutzerfreundlichkeit und Preis-Leistungs-Verhältnis. Für kleinere Produktionen ersetzt der Ronin oft Steadicam-Rigs, bei Großproduktionen ergänzt er traditionelle Dolly- und Kran-Setups. Technocrane und Libra Head bleiben Standard für schwere Kinokameras über 20 kg, während Ronin die Lücke zwischen Handheld und mechanischen Stabilisierungssystemen schließt.